

SUSANNE HOSANG, Redaktion
079 754 43 76
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch

KIRCHGEMEINDE BIEL

endlich.menschlich.biel

Die Endlichkeit gehört zum Menschsein – höchste Zeit, darüber zu sprechen!
Anlässlich des schweizweiten Festivals endlich.menschlich. – der Woche zum Leben mit dem Tod (24. Okt. bis 1. Nov.) – setzen wir uns mit Fragen rund um das Lebensende auseinander. In Biel beginnen wir mit endlich.menschlich.biel. bereits am 15. Oktober. Mit drei Referaten und einer Führung im Krematorium wird den Themen Sterben, Tod und Trauer aus verschiedenen Perspektiven Raum gegeben. Damit soll ein Gespräch darüber eröffnet werden, was ein menschenwürdiges Lebensende bedeuten kann.

Unser Leben im Hier und Jetzt verlangt unsere ganze Aufmerksamkeit – und im Sinne einer ‚Ars vivendi‘, einer Kunst des Lebens, ist dies auch gut so. Während für die einen Sterben aus bestimmten Gründen eine wünschenswerte Perspektive sein kann, denken andere nur ungern daran, dass uns mit dem geschenkten Leben zeitgleich auch seine Endlichkeit gegeben ist. Das Leben mutet uns Menschen zu – ob wir wollen oder nicht – uns irgendwann mit dieser Thematik zu befassen.

sen. Denn das Lebensende betrifft uns ausnahmslos alle.

Ars moriendi als Teil der Ars vivendi
Gerade der Gedanke an das eigene Lebensende kann Angst machen. Die Themen Sterben und Tod werden deshalb manchmal möglichst weit hinausgeschoben oder verdrängt. Dabei gehört die Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit zum Menschsein dazu. Zu den Herausforderungen am Lebensende gehört der Umgang mit den drängenden seelischen, psychischen oder existenziellen Fragen. Wie lässt sich also die ‚Ars moriendi‘ als Teil und zugleich als Vertiefung der ‚Ars vivendi‘ verstehen – als eine Kunst des Sterbens, die bereits im Leben beginnt? «Der Entscheid, sich mit Endlichkeit, Sterben und Tod auseinanderzusetzen, ist ein willentlicher Akt» (Fernanda Vitello, lic.phil. Psychologin). Darin kann ein wichtiger Schritt liegen: Es entsteht Raum für die «uns angeborene Trauerfähigkeit. Wird der Trauerprozess zugelassen, lernt man, mit der Trauer zu leben und es wird wertvolle Lebensenergie befreit.»

Zwischen medizinischen Möglichkeiten und menschlicher Würde
Was aber kann dies bedeuten im Lichte der Selbstverständlichkeit moderner medizinischer Möglichkeiten? Wie kann im Spannungsfeld zwischen medizinisch Möglichem und menschlich Sinnvollem ein guter Weg gefunden werden? «Die Aufgabe der Medizin am Lebensende ist, den Menschen und seine Bedürfnisse wieder ins Zentrum zu rücken. Das Lebensende ist nicht ganz viel Medizin mit ein bisschen Mensch, sondern etwas zutiefst Menschliches mit ein wenig Medizin darum herum» (Dr. med. Nadine Wiedmer). Vielleicht verschmelzen ‚Ars vivendi‘ und ‚Ars moriendi‘ gerade dort, wo das Leben weder unnötig gegen die eigene Würde verlängert noch vorschnell verkürzt wird und das Sterben als Teil des Lebens verstanden werden kann. Und in jedem Fall: Wenn das Leben als befristet akzeptiert wird. Eine solche Auseinandersetzung muss nicht erst am Lebensende beginnen. Sie kann bereits mitten im Leben ihren Platz haben. Wer die Endlichkeit anzuerkennen beginnt, gewinnt möglicherweise einen anderen Blick



auf das eigene Leben und lebt bewusst.

ssen Fragen: Woher kommen wir, wer sind wir, wohin gehen wir?» (Pfrn. Dr. Theol. Claudia Graf).

Vertrauen, das trägt
Vor dem Hintergrund einer lebenszugewandten Konfrontation mit der Endlichkeit liegt vielleicht gerade hier eine Form von Hoffnung: Nicht auf alle Fragen eine Antwort haben zu müssen, sondern darauf vertrauen zu dürfen, dass unser Leben und Sterben getragen ist. «Ich glaube an dies Erfüllung des Lebens über unser Leben hinaus», stellte Kurt Marti fest. In diesem Sinne kann Vertrauen wachsen – in das Leben und auch in das Sterben.

ANNA WYSS, PFARRERIN

Die Veranstaltungen finden Sie im Inserat auf Seite 16

GOTTESDIENSTE UND FEIERN IM OKTOBER

Sonntag, 4. Oktober, 10 Uhr
Stephanskirche, Ischerweg 11
Pfr. Philipp Koenig

Sonntag, 4. Oktober, 11.30 Uhr
Gedenkstätte bei den Kindergräbern, auf dem Friedhof Biel-Madretsch
Ökumenische Feier für früh verstorbene Kinder.
Mit der Spitalseelsorgerin Pfrn. Sina von Aesch
Musik: Karin Ackermann, Akkordeon und René Burkhard, Klarinette
Der Anlass findet bei jeder Witterung statt
Diese Feier wird vom Seelsorgeteam des Spitalzentrums Biel organisiert (siehe Inserat Seite 14)

Mittwoch, 7. Oktober, 18.30-19 Uhr
Kirche Nidau
Prière pour la paix / Friedensgebet

Sonntag, 11. Oktober, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Pfr. David Giauque

Sonntag, 11. Oktober, 10 Uhr
Pauluskirche, Blumenrain 24
Paulusfeier mit Pfr. Marcel Laux und dem Männerchor der pensionierten Eisenbahner Biel
Thema: Was ist das: Gott?

Sonntag, 18. Oktober, 10 Uhr*
Stadtkirche, Ring 2
Generationen-Gottesdienst mit der 4. Klasse KUW
Thema: I lade öich ii
Pfrn. Heidi Federici Danz & Team (siehe Inserat Seite 14)

Sonntag, 18. Oktober, 17 Uhr
Kapelle Magglingen, Kapellenweg 16
Thema: Innehalten
Pfarrerinnen Anna Wyss

Freitag, 23. Oktober, 19-20.15 Uhr
Kirche Aegerten, Kirchstrasse 27, 2558 Aegerten
Jugendgottesdienst Faces & Music
Thema: Wosch es Tee?
Mit dem Verein Invenio und dem Gast Ari Yasmin Lee
Musik: Corina Mattli
Organisation: Jan Leiser, Lea Wenger, Myriam Diarra Schutzbach (siehe Inserat Seite 14)

Sonntag, 25. Oktober, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Thema: Hoffnung und Widerstand
Pfrn. Gabriela Allemann und Gäst:innen

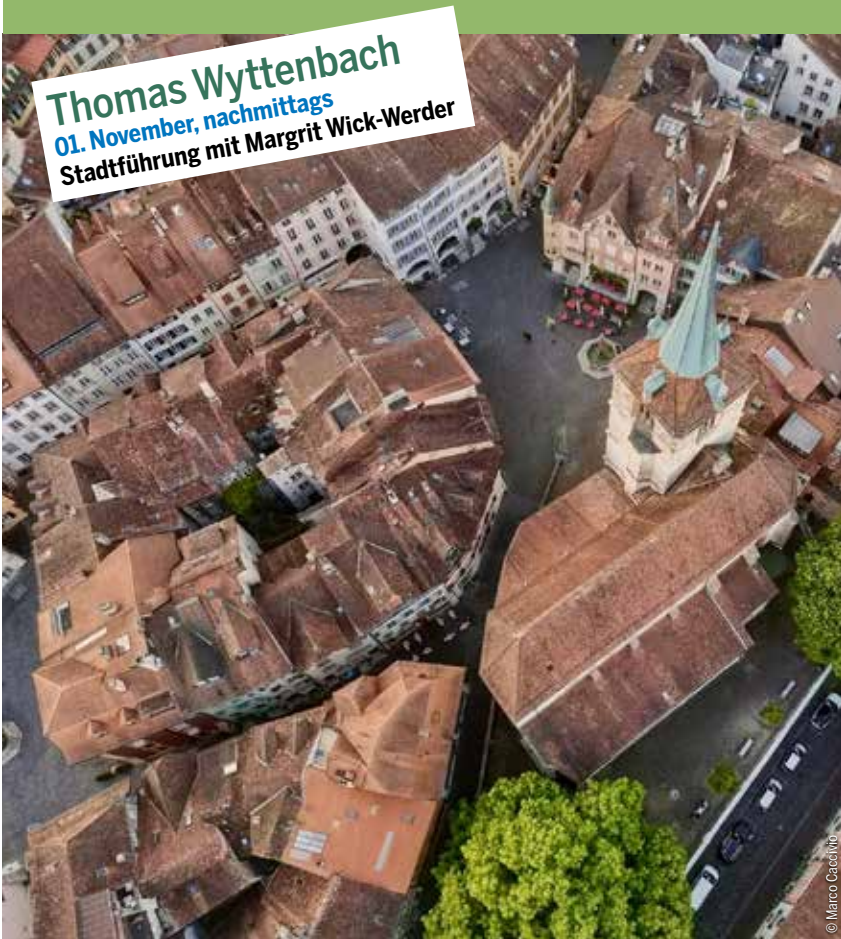
HEIMGOTTESDIENSTE

Dienstag, 13. Oktober, 14.30 Uhr,
Alterszentrum Cristal, Lischenweg 29
Pfrn. Anna Wyss und Irena Todorova, Musik

Donnerstag, 15. Oktober, 10.30 Uhr
Zentrum Schlössli, Mühlestrasse 11
Pfr. Philipp Koenig und Caroline Hirt, Musik

Mittwoch, 21. Oktober, 10.15 Uhr
Alterswohnheim Büttenberg, Geyisriedweg 63
Pfrn. Anna Wyss und Caroline Hirt, Musik

VORANKÜNDIGUNG



JURA



Lied des Propheten Habakuk (Hab 3,1–19)

Am Schluss von Habakuks Lied, heisst es:
«Der Herr ist meine Stärke, und er hat meine Füsse gemacht wie die der Hirschkuh und führt mich über Höhen.» (Hab 3, 19)

Zugegeben – die sprachlichen Bilder am Ende dieses Liedes erschliessen sich mir nicht so leicht. Doch in Erinnerung an die eine oder andere Bergtour, beginnen die Worte lebendig zu werden. Vor Jahren schickte ich mich an, über einen steilen Anstieg einen Gipfel zu erklimmen. Als ich zwischendurch innehielt und nach oben blickte, merkte ich, wie ich beobachtet wurde. Steinböcke schauten mir zu, wie ich mich abmühte. Sie mussten nichts sagen, damit ich merkte, welch unbeholfene Figur ich in ihren Augen abgab. Meinerseits konnte ich dann sehen, wie leicht und sicher sie über das abschüssige Gelände in weitere Höhen aufstiegen. In dem Fall waren es zwar keine Hirschkuhe, sondern Steinböcke. Doch welch Gefühl von Freiheit muss es sein, mit dieser Leichtigkeit und Sicherheit sich über steile Höhen bewegen zu können.

Nicht nur in den Bergen kann das Leben als steil und abschüssig erfahren werden. Das brauche ich nicht gross auszuführen. Wir alle wissen – auch wenn aufgrund unterschiedlichster Erfahrungen – wie das Leben einen herausfordern kann. In seinem Lied greift Habakuk hierzu eine Erfahrung auf, wie sie uns durch die Hitzetage im vergangenen Sommer nicht unbekannt ist.
«[...] die Äcker bringen keine Nahrung; Schafe sind aus den Hürden gerissen, und in den Ställen sind keine Rinder.» (Hab 3, 17)
Doch dann singt er: «Aber ich will mich freuen des Herrn und fröhlich sein in Gott, meinem Heil.» (Hab 3, 18)

Denn in der Treue gegenüber Gott, erfährt er, auch in schwierigen Zeiten mit dem Leben verbunden zu sein, (Hab 2, 4) – ja noch mehr: in der Beziehung zu Gott erfährt er, wie ihm Füße gegeben sind, über Höhen zu schreiten – vielleicht nicht gerade wie eine Hirschkuh oder ein Steinbock, doch zumindest voll Mut und guter Zuversicht.

STEFAN MEILI, PADEREJB



ÉGLISE RÉFORMÉE ÉVANGÉLIQUE DE LA RÉPUBLIQUE ET CANTON DU JURA
KIRCHGEMEINDEN DELSBERG PRUNTRUT FREIBERGE

FEIERKIRCHE

Wir gratulieren, Erika Moser!

Erika Moser wirkte seit April 2025 in unserer Kirchgemeinde als Lernvikarin. Jetzt wird sie zur Pfarrerin ordiniert.

Erika Moser setzte sich 45 Lernziele, um auch in der Praxis eine ‚gute Pfarrerin‘ zu werden. Doch was ist das, eine gute Pfarrerin? Unsere Kirchgemeinde ist stolz darauf, auch eine Ausbildungsge- meinde zu sein. Wir bieten vielfältige Möglichkeiten, sich beruflich und persönlich weiterzubilden. Unsere Kirche braucht talentierte, motivierte und enga- gierte Leute, die gut ausgebildet sind.

Was ist eine gute Pfarrperson?
Um eine gute Pfarrerin zu werden, gestal- tete Erika Moser zehn Gottesdienste, unterrichtete 30 Lektionen in der Kirchli- chen Unterweisung, besuchte Menschen zu Hause oder im Pflegeheim und durfte an Sitzungen des Kirchgemeinderates teilnehmen. Mit ihrer wertschätzenden und fröhlichen Art kam sie schnell in Kon- takt, vielleicht haben Sie das auch erlebt.

anders als erwartet
In ihren Gottesdiensten fragte Erika Mo- ser zum Beispiel, wie der Tod die Verbin- dung zu einer geliebten Person verändert.



Oder wie wir friedlich zusammenleben könnten in der Nachbarschaft. Sie besuchte Kurse an der Uni Bern, zum Beispiel zu Seelsorge, zu Kirchen- entwicklung oder zu Trauerfeiern.

Seit März dieses Jahres bestand sie Prüfungen im Religionsunterricht und den Prüfungs-Gottesdienst am Palmsonntag zum Thema ‚anders als erwartet‘; sie ging aus von Jesus, der auf einem geliehenen Esels-Füllen nach Jerusalem ritt und nicht auf einem hohen Ross wie ein römischer Feldherr, anders als erwartet eben.

ab sofort wählbar
Am Samstag, 24. Oktober, 10 Uhr, wird Erika Moser mit 16 Kolleg:innen im Berner Münster ordiniert. Künftig ist sie also als Pfarrerin wählbar. Wer Erika Moser zu diesem grossen Schritt gratulieren möchte, ist herzlich zu dieser Feier eingeladen.
Wir gratulieren Erika Moser zu den zahlreichen übersprungenen Hürden und danken für Ihre lernbegierige, sorgfältige, einfühlsame und kompetente Tätigkeit in Biel.

HEIDI FEDERICI DANZ UND PHILIPP KOENIG, AUSBILDUNGSPFARRPERSONEN

Ordinations-Gottesdienst
Samstag, 24. Oktober 2026, 10 Uhr
im Berner Münster

SOLIDARISCHE KIRCHE

Die Gassenarbeit: zwischen Veränderung und Kontinuität

Die Gassenarbeit unterstützt und begleitet Menschen in Notlagen. In unserem Treff bieten wir kostenlos Kaffee, Tee und Ge- bäck an. Zu den Öffnungszeiten können Besuchende gratis und ohne Voranmel- dung eine vertrauliche und unbürokrati- sche Beratung in Anspruch nehmen. Mehrere Stunden pro Woche sind wir im öffent- lichen Raum Ansprechpartner:innen für Menschen mit verschiedensten Anliegen.

Neues Teammitglied und neue Organisation
Seit der Gründung des Vereins im Jahr 1993 hat sich viel verändert. Die Fragen der Menschen, die wir begleiten, haben sich verändert und die Unterstützungsan- fragen nehmen zu. So müssen wir unsere Begleitungsmöglichkeiten erweitern. Um dies am besten zu erreichen, hat der Vorstand per Sommer 2025 eine dritte Sozialarbieter:in eingestellt. Dies war dank zusätzlichem Fundraising möglich...

Neuer Standort: Lindenegg 8
Mehr Teammitglieder bedeutet auch einen erhöhten Bedarf an Büroräumlichkeiten. Der Standort an der Mittelsstrasse war schon für zwei Mitarbeitende eng. Daher war es dringend nötig, im Sommer 2025 einen neuen Standort zu finden. Wir hat- ten das Glück, an die Lindenegg 8 in für uns passende Räumlichkeiten umziehen

zu dürfen. Dort sind wir immer noch im Zentrum von Biel, aber gleichzeitig auch an einem ziemlich diskreten und ruhigen Ort. So können wir unsere Adressat:innen unter guten Rahmenbedingungen empfangen, unterstützen und begleiten.

Kommende Änderungen
Neben den positiven Veränderungen im operativen Geschäft stehen noch zwei wichtige weitere Änderungen an. Erstens wird eine Geschäftsstelle eingerichtet, um die nötige administrative Arbeit effizienter und professioneller zu erledigen. Bisher haben Vorstand und Team diese Aufgaben übernommen, aber aufgrund der Erweiterung des operativen Teams und der höheren Arbeitslast wünschen wir uns eine Professionalisierung dieser Arbeit. Zweitens sind aktuell zwei Sitze im Vorstand vakant. Wir werden versuchen, je eine Vertretung der römisch-katholischen Kirche sowie aus der Region Seeland zu gewinnen. So wird die Vielfalt unserer Trägerschaft besser vertreten sein und anderen konstruktiven Meinungen Gehör verschafft.

Danke für die Unterstützung!
Wir möchten diesen Platz noch nutzen, um uns bei allen zu bedanken, die die Gassenarbeit unterstützen. Danke für das Vertrauen und die Grosszügigkeit, die es



uns ermöglichen, Menschen in Notlagen professionell, direkt und unkompliziert zu unterstützen.

DAVID GIAUQUE, PFARRER

Partnerschaft Biel – Bafut
25 Jahre Entwicklungszusammenarbeit

Die direkte Partnerschaft der Reformier- ten Kirchgemeinde Biel mit der Gemeinde der Presbyterianischen Kirche Kamerun (PCC) in Bafut besteht bereits seit 2002, d.h. 25 Jahre. Das Partnerschaftskomitee in Biel legt Wert auf Austausch auf Augenhöhe mit den Ansprechpersonen in Kamerun. Deshalb wird neben der Unterstützung wechselnder, immer sorgfältig ausgewähl- ter Projekte auch auf unregelmässige gegenseitige Besuche einer kleinen Delegation aus Biel bzw. Bafut gesetzt. So wird der interkulturelle, theologische und persönliche Austausch gestärkt: ein Stück weltweite Kirche konkret. Die wirtschaftliche Situation in der englischsprachigen Nordwestregion Kameruns und die Sicherheitslage sind insbesondere für die ländliche Bevölke- rung weiterhin prekär und angespannt. Dies auch wegen der seit 2016 dauernden Unruhen und Kämpfe zwischen der militanten Separatistengruppe der Amba

Boys und dem kamerunischen Militär. Wurden in den vergangenen Jahren mit den Kollekten und Spenden Projekte im Bildungsbereich und in der Wasserversor- gung unterstützt, so steht in nächster Zeit die Mithilfe bei der Wiederinstandsetzung des kirchlichen Gesundheitszentrums ‘Health Centre Nsem’ im Fokus. Dieses Zentrum ist für die Bevölkerung in Bafut und Umgebung eine erste wichtige Anlaufstelle für Prävention, rund um die Geburt, sowie bei Krankheit und Unfall. Die lokale Bevölkerung und das Gesund- heitszentrum Bafut-Nsem gerieten im Zug der oben erwähnten Unruhen sehr unter Druck, und das Health Centre Nsem musste wegen gravierender Übergriffe für längere Zeit geschlossen bleiben. Nun hat sich der presbyterianische Kirchenbezirk Bafut entschieden, das Zentrum wegen der etwas entspannteren Lage wieder zu öffnen und so die medizini- sche Grundversorgung vor Ort wieder niederschwellig zugänglich zu machen.



Dafür braucht es aber beträchtliche Renovierungsarbeiten und etliche Neuanschaffungen. Im Rahmen unserer Partnerschaft wollen wir von Biel aus bei dieser grossen Heraus- forderung finanzielle Unterstützung leis- ten. Die Kollekten für Bafut sind deshalb in nächster Zeit für diesen Zweck bestimmt.



DKG - Partnerschaft BAFUT



CHARLES CORNU
PARTNERSCHAFTSGRUPPE
BIEL-BAFUT

GOTTESDIENSTE UND FEIERN



Ökumenische Feier für
früh verstorbene Kinder

Sonntag, 4. Oktober 2026, 11.30 Uhr
bei der Gedenkstätte bei den Kindergräbern, auf dem Friedhof Biel-Madretschn

Mit der Spitalseelsorgerin Pfrn. Sina von Aesch
Musik: Karin Ackermann, Akkordeon und René Burkhard, Klarinette
Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.
Diese Feier wird vom Seelsorgeteam des Spitalzentrums Biel organisiert

Generationen-Gottesdienst mit Abendmahl

«I lade öich ii»

Sonntag, 18. Oktober, 10 Uhr
Stadtkirche Biel, Ring 2
Mit Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse KUW
Claudia Wilhelm und Monika Gauchat, Katechetinnen
Heidi Federici Danz, Pfarrerin
Katrin Luterbacher, Singleitung
Age Bokma, Organist



Jugend-Gottesdienst: Faces & Music
Wosch es Tee?

Freitag, 23. Oktober, 19 Uhr
Kirche Aegerten, Kirchstrasse 27, 2558 Aegerten
Mit dem Verein Invenio und dem Gast Ari Yasmin Lee
Musik: Corina Mattli



Organisation: Jan Leiser, Lea Wenger, Myriam Diarra Schutzbach

KLANG

First Friday – Eintritt frei, Kollekte
Das Quintett

Freitag, 2. Oktober, 20 Uhr, Stadtkirche, Ring 2

Das Quintett widmet sich seit Anfang 2023 der freien Improvisation. Das Ensemble schafft improvisierend sei- ne eigene Musik. Es lässt sich vom Ort ins- pirieren, kommuniziert miteinander über die Instrumente, drückt die kreativen Im- pulse aus, lässt sich von sich selbst über- raschen.

Es nimmt die Einfälle und Zufälle auf, gibt ihnen Raum, pflegt jede Note, jeden Klang, jedes Geräusch, im Keimen, Wachsen, Aufblühen und Verwelken. Diese vergängliche Musik kann kraftvoll, symphonisch erklingen, subtile Formen annehmen, sich in Geräusche entwickeln, Spannungen aufbauen, sich in zarte Melodien verwandeln. Unabhängig von der Form, die sie schlussendlich annehmen wird, ist die Musik jedes Mal einmalig und aufrichtig.



Mit: Nicole Bloch, Klavier | Alexandre Jaques, Orgel positiv | Simon Ayling, Geige | Kathrin Suhner, Cello und Loïc Veya, Kontrabass.

Seelenklänge

Dienstag, 6. Oktober, 18.45-19.15 Uhr, Stadtkirche, Ring 2

Die Magie der Darbietung kann unsere Seelen berühren, zum Klingen bringen.
Pascale Van Coppenolle, Orgel, und Stephanos Anderski, Obertongesang
Eintritt frei, Kollekte



© Foto A. Lauterwasser

KLANG

FOAB-Konzert mit dem – Eintritt frei, Kollekte
Ensemble gamut inc, Berlin

Sonntag, 18. Oktober, 17 Uhr
Stadtkirche, Ring 2

Das Berliner Künstlerduo Marion Wörle und Maciej Śledziecki präsentiert ihre eigens entwickelten winddynamischen Orgeln BLACK SQUARE, die auf die von Robotern gespielten Orgeln der Stadtkirche treffen. Dabei entlocken sie den Instrumenten Nuancen, die von Hand nicht spielbar sind, und verdichten den Klang zu einem sinnlichen, körperlichen Erlebnis.



Singen Sie mit!

Samstag, 24. Oktober, 13.30-18.30 Uhr, Stadtkirche, Ring 2

Wir laden zu einem besonderen Liedertag in die Stadtkirche ein. Dieser Nachmittag steht ganz im Zeichen des Komponisten und Kirchenmusikers Manfred Schlenker, der vor hundert Jahren in Berlin geboren wurde.

Manfred Schlenker hinterliess ein vielseitiges musikalisches Erbe. Neben seinen bekannten Kirchenliedern schrieb er auch zahlreiche weltliche Lieder. Wir lernen gemeinsam ausgewählte Werke aus beiden Kategorien. Ob Sie erfahrene Chorsängerin/Chorsänger oder einfach neugierig sind: Jede Stimme ist herzlich willkommen! Am Ende des Nachmittags tragen wir die gelernten Lieder im Rahmen einer feierlichen Andacht vor.



Leitung: Organist Age Bokma und Pfarrer Marcel Laux
Info und Anmeldung (erwünscht bis 20.10.): age.bokma@ref-bielbienne.ch

Konzert mit AareBrass

Samstag, 31. Oktober, 19.30 Uhr, Stephanskirche, Ischerweg 11

11 reife Musikerinnen und Musiker mit einer gewaltigen Portion an Brass- wie auch einer unglaublich wertvollen Lebenserfahrung. Ihre Herkunft zieht sich der Aare entlang vom Thunersee über Bern bis ins Seeland und angrenzende Gebiete. Mit viel Leidenschaft und Freude spielt die AareBrass Sound pur. Das Repertoire reicht von moderner wie auch volkstümlicher Unterhaltungsmusik, bis hin zu Klassik und Barock. Eintritt frei, Kollekte



Krippenklang

Herzliche Einladung zum Chorprojekt mit Liedern zu Weihnachten

Proben: 29. Oktober
12. | 19. | 26. November
03. | 10. | 17. Dezember
Jeweils Donnerstag, 19-21 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstr. 1



Auftritt: Sonntag, 20. Dezember, 10 Uhr, Stadtkirche Biel, Ring 2
Leitung: Stefan Affolter
Info und Anmeldung (bis 15. Oktober 2026): affolter.st@bluewin.ch, 078 881 21 93

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Letzte Hilfe Kurs

Samstag, 31. Oktober, 10-16.30 Uhr,
Zentrum Bruder Klaus, Aebi-Str. 86

Im 'Letzte Hilfe-Kurs' vermitteln wir Grundwissen, üben einfache Handgriffe und informieren über Unterstützungsangebote. Damit wollen wir Menschen ermutigen und befähigen, einander bei schwerer Krankheit, Sterben, Tod und Trauer beizustehen. Sterben und Tod gehören zum Leben – doch oft vermeiden wir das Gespräch darüber. Und gleichzeitig wissen wir, wie herausfordernd es sein kann, einen uns nahestehenden Menschen zu begleiten, wenn sein Lebensende gekommen ist. Wir alle können dazu beitragen, damit sich sterbende Menschen und ihre Angehörigen nicht alleingelassen fühlen. Um letzte Hilfe leisten zu können, kann es hilfreich sein, sich vorher mit dem Thema zu befassen. Der Kurs findet an einem Tag statt und wird von Fachpersonen aus der Pflege, Seelsorge und weiteren Bereichen der Palliative Care geleitet. Die Teilnahme steht allen interessierten Erwachsenen – auch ohne Vorkenntnisse – offen.

Folgende Schwerpunkte werden im Kurs behandelt:

- Sterben ist ein Teil des Lebens
- Vorsorgen und Entscheiden
- Leiden lindern
- Abschied nehmen



Kursleitung: Marcel Laux, Pfarrer, zertifizierter Kursleiter / Helen Wechsler, dipl. Pflegefachfrau, zertifizierte Kursleiterin
Auskunft und Anmeldung: 032 366 65 99, pfarrei.bruderklaus@kathbielbienne.ch
Anmeldeschluss: 23. Oktober (die Anzahl Plätze ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt).
Kurskosten: Der Kurs ist für die Teilnehmenden kostenlos. Die Kosten werden von der Reformierten und der Katholischen Kirchgemeinde Biel getragen.
Verpflegung: Ein Mittagssnack wird angeboten.

BILDUNGSKIRCHE | ARBEITSKREIS FÜR ZEITFRAGEN

Lesetreff Plus – Identität/Individualität

Donnerstag, 22. | 29. Oktober, 9 Uhr, Kirchgemeindehaus, Ring 4

Im Lesetreff (literarische Lesegruppe) ist der Wunsch entstanden, sich vertieft mit einzelnen Themen auseinanderzusetzen. Nicht nur auf literarischer, sondern auch auf philosophischer, psychologischer, geistiger, politischer und sozialer Ebene. Um ein Thema zu vertiefen, treffen wir uns an zwei aufeinanderfolgenden Donnerstagsmorgen für zwei Stunden, dies zweimal im Jahr.

Im Oktober 2026 widmen wir uns dem Thema Identität/Individualität. Wir orientieren uns am Buch des Philosophen Omri Böhm: Radikaler Universalismus, jenseits von Identität. Ullstein Taschenbuch, ISBN 978-3-548-06857-2. Eine gute Einführung ins Thema gibt auch die Sternstunde Philosophie mit Omri

Böhm (11.09.2022 'Vom Mut, selbst zu denken' auf srf.ch)

Wir bereiten uns individuell auf das Thema vor, die jeweilige Lektüre dazu kann im Lauf der Vorbereitungszeit unter den Mitgliedern der Gruppe ausgetauscht werden. So nähern wir uns von unterschiedlichen Seiten einem Thema und bringen in den Stunden der Treffen eine angesammelte Fülle an Material, Gedanken und Überlegungen mit. Die Vorbereitung, die vorgängige Auseinandersetzung mit dem Thema setzen wir voraus, sie ist Bestandteil des Projekts.

Kontakt und Anmeldung:
Susie Saam, s.saam@bluewin.ch



Tagung 'Hoffnung + Widerstand'

Samstag, 24. Oktober, 10-16 Uhr, Wytenbachhaus, Rosiusstr. 1

Wie gelingt es, angesichts der vielen Krisen hoffnungsvoll zu bleiben und uns trotz allem – oder sogar umso mehr – für Frieden, Gerechtigkeit und die Schöpfung einzusetzen? An der zweisprachigen Tagung 'Hoffnung + Widerstand' suchen wir gemeinsam Antworten auf diese Fragen. Dazu bieten am Morgen zwei Referate

theoretische Impulse. Am Nachmittag laden Workshops ein, das Tagungsthema zu vertiefen und zu konkretisieren. Sie zeigen auf, wie wir unsere Trotzskraft stärken können, und geben uns Werkzeuge an die Hand, um von Hoffnung zum widerständigen Handeln zu gelangen und vom Handeln zur Hoffnung.

Referate:

- Hoffen heisst, widerstehen – biblische Impulse für hoffnungsarme Zeiten.
Dr. Pierre Bühler, emeritierter Professor für Systematische Theologie Universität Zürich
- Hoffnung und Widerstand – eine feministisch-theologische Perspektive
Verena Mühlethaler, Pfarrerin der Citykirche Offener St. Jakob in Zürich
- Workshops mit Singen, Gespräch, Humor, Stille.
Die Teilnehmenden können einen von sieben Workshops besuchen.
- Büchertisch mit Werken zum Tagungsthema



© Simon Rindlisbacher – Gestaltung und Komposition. Enthält lizenzierte Stock- und KI-gestützte Bildelemente

Mehr erfahren und anmelden (bis am 11. Oktober) unter <https://friedenundgerechtigkeit.ch/tagung-hoffnung-widerstand/>
Kosten: Richtpreis CHF 25.- für Studierende, CHF 40.- für Verdienende (inklusive Mittagessen). Die Tagung wird organisiert und verantwortet vom Täuferischen Forum für Frieden, Gerechtigkeit und Schöpfung und dem Arbeitskreis für Zeitfragen. Kontakt: gabriela.alleman@ref-bielbienne.ch

Kochkunst aus aller Welt – Eritrea

Mittwoch, 28. Oktober, 12 Uhr, Wytenbachhaus, Rosiusstr. 1

Eritrea liegt am Horn von Afrika und erstreckt sich entlang der Küste am Roten Meer. Die Hauptstadt Asmara liegt hoch oben im zentralen Hochland auf über 2000 Metern Höhe. Sie gilt mit ihren vielen Gebäuden aus der italienischen Kolonialzeit als eine der architektonisch interessantesten Städte Afrikas und gehört zum UNESCO-Welterbe.

Religiös ist Eritrea etwa je zur Hälfte von Christentum und Islam geprägt. Kirchen und Moscheen stehen vielerorts nahe beieinander, und religiöse Feste gehören für viele Familien zu den Höhepunkten des Jahres. Gastfreundschaft hat einen hohen Stellenwert. Wer eingeladen wird, sollte etwas Zeit mitbringen, die traditionelle Kaffeezeremonie kann gut und gern länger dauern als das eigentliche Gespräch.

Die eritreische Küche ist herzhaft und würzig. Besonders bekannt ist Injera, ein grosses, leicht säuerliches Fladenbrot, das als Teller und Besteck zugleich dient. Dazu gibt es oft Zigni, einen würzigen Eintopf mit Fleisch, oder vegetarische Linsen- und Gemüsegerichte. An der Küste kommen häufiger Fisch und Meeresfrüchte auf den Tisch. Auch vegane Gerichte sind sehr häufig, orthodoxe Christ:innen



essen an sehr vielen Tagen keine tierischen Produkte.

Kosten: Erwachsene CHF 12.- | Kinder ab 10 Jahren und Kulturlegi CHF 6.- (nur Barzahlung, kein Twint)

Anmeldung bis am Montag davor:
032 322 36 91 oder
zeitfragen@ref-bielbienne.ch
Vegimenu: bitte bei der Anmeldung angeben. (Anmerkung: Es gibt nicht immer Menüs mit Fleisch, manchmal kochen unsere Gäste aus aller Welt auch ein rein vegetarisches Menü)

Ein Tag ohne Frauen

Donnerstag, 29. Oktober, Abfahrt 16 Uhr in Biel, Kino Kuchlin, Basel

Was, wenn jede Frau einfach einen Tag frei nehmen würde... und ihr Land damit zum Stillstand brächte, so wie die Frauen im Jahr 1975 in Island? Gemeinsam fahren wir am International Care Day nach Basel zum Film 'Ein Tag ohne Frauen'.

16.00 Uhr, Treffpunkt in der Bahnhofshalle Biel (direktes Dazustossen zur Gruppe in Basel möglich)

16.19 Uhr, Abfahrt Richtung Basel
In Basel 15 Minuten Fussweg zum Kino Kuchlin

18.30 Uhr, Begrüssung, Film und kurzes Gespräch



20.45 Uhr, Ende der Veranstaltung
Selbständige Rückkehr, Züge ab Basel 21:32 oder 22:02

Kosten: Zugbillette werden von den Teilnehmenden gekauft, die Kino-Tickets

werden besorgt. Bei der Veranstaltung gibt es eine Hutkollekte.

Anmeldung bis zum 22. Oktober an
Adina Karrer, Studienleiterin Arbeitskreis für Zeitfragen, adina.karrer@ref-bielbienne.ch

BILDUNGSKIRCHE – KINDER, JUGEND, FAMILIEN

Kindertreff

Calvinhaus, Mettstr. 154
für alle Kinder der 1. bis 4. Klasse
Basteln, werken, spielen, plaudern,
malen und vieles mehr...
jeden Freitag von 14-17 Uhr
(ausser Schulferien)
Kontakt: Jasmin Gonçalves, 079 798 13 88
jasmin.goncalves@ref-bielbienne.ch

Jugendtreff

Calvinhaus, Mettstr. 154
für alle Kinder der 5. und 6. Klasse
Töggeln, Tischtennis, Musik hören
oder einfach Zusammensein.
jeden Mittwoch von 14-17 Uhr
(ausser Schulferien)
Programm auf www.ref-biel.ch
Kontakt: Jasmin Gonçalves, 079 798 13 88
jasmin.goncalves@ref-bielbienne.ch

Weihnachtstheater

Ein Theater mit Kindern und mit Musik

Hast du Lust, Theater zu spielen, zu improvisieren, zu singen, Kostüme auszuprobieren
und mit anderen Kindern eine lustige Zeit zu verbringen?
Dann mach doch mit beim Weihnachtstheater!
Alle Kinder und Jugendliche zw. 6-15 J. sind eingeladen, mitzumachen.
Wer das Rampenlicht eher scheut, kann auch gerne bei der Technik, Requisiten,
Musik oder bei der Betreuung der Jüngeren mithelfen.

Proben ab 21. November, jeweils Samstag Vormittag, 9.30-12.15 Uhr
Im Paulushaus, Blumenrain 24 in Biel-Madretsch.
Aufführung des Theaters ist an Heiligabend, 24. Dezember, um 17 Uhr
In der Pauluskirche.

Kontakt und Anmeldung bis 15. November: Myriam Diarra Schutzbach,
079 429 60 59 oder Sekretariat 079 588 78 45, claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Dr Zapfe

1980 trafen sich Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem regulären und dem heilpädagogischen Religionsunterricht im Rahmen eines Kurses unter der Leitung von Pfr. Walter Meyer.
Sich kennenlernen, zusammen etwas erleben und auch gemeinsam feiern war das Ziel dieser inklusiven Gruppe.
So entstand der 'Zapfe', eine Gruppe von Menschen mit besonderen Bedürfnissen, ihren Familien und vielen anderen Interessierten.
Pia, Christoph, Regula, Verena, ihre Familie und viele andere begleiteten den Zapfe, der von der reformierten Kirche unterstützt wird, über lange Strecken.
Und es geht weiter: Am 30. August 2026 haben wir zusammen einen Nachmittag zum Thema Spiel und Spass verbracht.
Wir treffen uns 7–8 Mal pro Jahr für verschiedene Aktivitäten innerhalb und ausserhalb der Kirche.
Manchmal sind es Ausflüge, ein anderes Mal Aktivitäten wie das Lotto, der Spielnachmittag... oder auch Feiern wie der Weltgebetstag, Weihnachten, der Osterweg... Einmal pro Jahr findet auch ein gros

sses Treffen mit anderen, gleichgesinnten Gruppen aus dem ganzen Kanton Bern statt.

Je nach Interesse möchten wir auch immer wieder neue Angebote schaffen.
Es besteht die Möglichkeit, sich jeweils für einzelne Aktivitäten anzumelden. Die Aktivitäten sind kostenlos.

Der Zapfe versteht sich als offene Gruppe für alle Interessierten ab 16 Jahren. Neue Teilnehmer:innen sind herzlich willkommen; Menschen mit besonderen Bedürfnissen, ihre Familien, Freunde... und andere Interessierte.
Wir freuen uns, wenn Sie als Teilnehmer:in mitmachen oder als Begleiter:in mithelfen, damit dieses Angebot weiterlebt.

CLAUDIA WILHELM, KATECHETIN

Für Fragen und Bemerkungen können Sie uns gerne kontaktieren:
Sekretariat Calvinhaus, Mettstrasse 154, 2504 Biel, 079 588 78 45, claudia.rene@ref-bielbienne.ch, www.ref-biel.ch

ÖKUMENISCHE WAHLFACHKURSE

Daten und Zeiten der Kurse auf www.uswahl.ch

Kontakt: Claudia René, 079 588 78 45, claudia.rene@ref-bielbienne.ch

HEILPÄDAGOGISCHER RELIGIONSUNTERRICHT

Heilpädagogische Tagesschule Biel Gruppe Malachit
Dienstag, 13. Oktober, 15-16 Uhr
Dienstag, 27. Oktober, 15-16 Uhr

Gruppe Opal
Dienstag, 20. Oktober, 15-16 Uhr

ZEN – Kloosweg 22
Jeweils Donnerstag von 15-16 Uhr

Kontakt: Claudia Wilhelm, 079 614 62 94, claudia.wilhelm@ref-bielbienne.ch

KIRCHLICHE UNTERWEISUNG

KUW 4
Mittwoch, 14. Oktober, 14-17 Uhr
und anschliessend Schlusshöck
ab 17 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstr. 1

KUW 7 – KUW 9
Faces & Music Gottesdienst
Freitag, 23. Oktober, 19-20.15 Uhr
Kirche Aegerten, Kirchstrasse 27, 2558 Aegerten

KUW 7
Samstag, 31. Oktober, 10 Uhr bis
Sonntag, 01. November, ca. 11 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstr. 1

KUW 8
Mittwoch, 21. Oktober, 14-17 Uhr
Mittwoch, 28. Oktober, 14-17 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstr. 1

KUW 9
Konf.-Lager
Donnerstag, 15. –
Sonntag, 18. Oktober 2026
Beatenberg



Wosch es Tee?

Freitag, 23. Oktober, 19-20.15 Uhr
Kirche Aegerten, Kirchstrasse 27
Ein Gottesdienst für Schüler:innen, Jugendliche und Junggebliebene.
Mit Musik, Apéro und
Ari Yasmin Lee als Gast.



© Claudia Wilhelm

Monika Gauchat, Katechetin Biel
079 413 54 62,
monika.gauchat@ref-bielbienne.ch

Claudia Wilhelm, Katechetin Biel
079 614 62 94,
claudia.wilhelm@ref-bielbienne.ch

WEITERE VERANSTALTUNGEN

endlich.menschlich.biel.
Sterben und Tod – Vier Perspektiven

Ort: Die Referate finden im **Paulushaus, Blumenrain 24, Biel** statt.
Sterben und Tod sind nach wie vor ein Tabu. Höchste Zeit, darüber zu sprechen!

Die Veranstaltungsreihe nimmt
Fragen aus verschiedenen
Perspektiven in den Blick:

- Welche körperlichen Prozesse prägen die letzte Lebensphase?
- Was bedeutet ein «gutes Sterben» aus medizinischer Sicht?
- Wie handeln im Spannungsfeld von medizinisch Möglichem und Akzeptanz der Endlichkeit?
- Welche Hoffnungen und Deutungen bietet die Theologie/Religion für das Lebensende und darüber hinaus?
- Welche Rolle spielen Glaube, Spiritualität und Rituale im Abschied?
- Wie verläuft eine «vorweggenommene» Trauer?
- Was kann den Sterbenden und den Angehörigen in dieser Zeit helfen?
- Was passiert im Krematorium?



© endlich.menschlich

Donnerstag, 15. Oktober, 18.30-20.30 Uhr
Referat aus medizinischer Perspektive und Gespräch mit:
• Dr. med. Nadine Wiedmer (Oberärztin Palliativzentrum Insel)
• Dr. Monica Fliedner (Co-Leiterin UZP Palliative Care)

Dienstag, 20. Oktober, 18.30-20.30 Uhr
Referat aus theologischer Perspektive und Gespräch mit:
• Pfrn. Dr. Theol. Claudia Graf

Mittwoch, 21. Oktober, 14.00-15.00 Uhr
Besichtigung Krematorium Biel. Teilnehmerzahl begrenzt.
Anmeldung hierfür zwingend notwendig bis 19. Oktober: Tiziana Gaetani,
032 341 35 45, tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

Mittwoch, 28. Oktober, 18.30-20.30 Uhr
Referat aus psychologischer Perspektive und Gespräch mit:
• Lic. phil. Psychologin Fernanda Vitello (Dipl. Fachfrau für Trauerfeiern, Abschiedsrituale und Trauerbegleitung)

Ort: Die Referate finden im Paulushaus, Blumenrain 24, Biel statt.
Kosten: Keine – Kollekte zu Gunsten von Hospiz Biel/Bienne, www.hospiz-biel-bienne.ch
Teilnahme: Steht allen interessierten Erwachsenen offen.
Alle Anlässe können einzeln besucht werden.
Anmeldung: Erwünscht, spontanes Dabeisein geht aber auch (ausser Besichtigung Krematorium, hierfür zwingende Anmeldung): Tiziana Gaetani,
032 341 35 45, tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch
Kontakt: Pfrn. Anna Wyss, anna.wyss@ref-bielbienne.ch und
Pfrn. Gabriela Allemann, gabriela.allemann@ref-bielbienne.ch

Ausgeglaut – Mystik & Spiritualität vertiefen

Donnerstag, 29. Oktober, 19-20.30 Uhr
Verresius-Strasse 11, 2502 Biel

Ein Gesprächsabend auf Grundlage mystischer Texte.
Wir lesen und besprechen gemeinsam ausgewählte mystische Texte von Dorothee Sölle, Meister Eckhart und Rumi. Die Texte werden vorgängig verschickt; Vorbereitung freiwillig.



© unsplash

Kontakt und Anmeldung
(bitte bis zwei Tage vorher): Michaela Kühne, 079 335 04 24;
Pfrn. Rahel Balmer, 079 234 91 65

Freiwahlkurs 'Dinner in the dark'

Gestern hatten wir einen Einführungsabend zum Thema Sehbehinderung.
Mit verschiedenen Brillen (Gesichtsfeld-einschränkung, unscharfe Sicht und der Nachtbrille) mussten wir verschiedene Aktivitäten ausführen.
Was wir normalerweise ganz einfach ausführen konnten, wurde plötzlich schwierig, zeitaufwändiger und anstrengend.
Wir sahen ein Interview mit einem Jugendlichen, der blind ist. Es hat viele von uns beeindruckt, wie er im Alltag damit umgeht.
Einen Parcours mit Hindernissen, den wir, ohne zu sehen, mit einem langen Stock absolvieren konnten, war schwierig.
Einige von uns hatten das Gefühl, der Weg sei extrem lang.
Uns wurde bewusst, dass für Menschen mit einer Seheinschränkung das 'unterwegs sein' in der Stadt manchmal wirklich einem Hindernisparcours

gleichkommt!
Heute sind wir in Basel, um im Dunkelrestaurant 'Blinde Kuh' zu essen. Neugierig, gespannt, aber auch angespannt und ein wenig ängstlich, hoffen wir, etwas Feines zu essen, Neues zu entdecken und vielleicht etwas aus der Realität der Menschen mit einer Seheinschränkung zu erfahren.
Aber zuerst müssen wir im Zweierteam, einer sieht nichts und der andere führt ihn, überhaupt bis zum Restaurant kommen. Das ist anstrengend und sehr ermüdend.
Wir bilden eine Polonaise und werden von einer blinden Begleiterin, die sich zielsicher im stockdunklen Restaurant fortbewegt, zu unseren Plätzen geführt.
Verunsichert, desorientiert und ohne Zeitgefühl sind wir anfangs ziemlich laut im Speisesaal: Wer sitzt wo und wie weit entfernt? Was steht wo auf dem Tisch? Hoffentlich schaffe ich es, den Eistee aus

der Karaffe ohne Überschwemmung oder Umstossen ins Glas zu giessen!
Ja, und wie schaffe ich es, den Parmesan in meinen Teller zu streuen? Und dann der Nachschick!
Was ist wo auf dem Teller?
Ups, es hat ja gar nichts auf meinem Dessertlöffel!
Was esse ich da überhaupt?
Fragen über Fragen, die ich mir so vorher nie gestellt hatte.
Ich taste, ich rieche, ich koste auf meiner Zunge und es wird ruhiger im Saal.
Nach dem Essen und einer Fragerunde führt uns unsere Begleiterin wieder aus dem Restaurant.
Wir sind beeindruckt von dieser Erfahrung und voller Bewunderung für die kompetente und nette Führung.
Jeder sollte solche Erfahrungen machen können und sich bewusst werden, wieviel Energie und Konzentration es im Alltag braucht, wenn man blind ist!



© Claudia Wilhelm

Man sollte Projekte wie die 'Blinde Kuh' unbedingt unterstützen, damit es weiterhin so bereichernde Erfahrungen gibt!
<https://blindekuh.ch/stiftung/spenden>

CLAUDIA WILHELM
(UND ZITATE DER JUGENDLICHEN)

TREFFPUNKTE ● DETAILS FINDEN SIE AUF WWW.REF-BIEL.CH

TISCH	GESPRÄCH		MEDITATION
Mittagstisch im Calvinhaus Dienstag, 6. Oktober, 12 Uhr Mettstrasse 154 Anmeldung bis Montag davor: 032 327 08 44, 077 506 14 52, diakonie@ref-bielbienne.ch Mittagstisch in der auti Öli Bözingen Mittwoch, 21. Oktober, 12 Uhr Solothurnstrasse 4 Anmeldung bis Freitagmittag davor: 032 327 08 44, 077 506 14 52, diakonie@ref-bielbienne.ch Spaghettiplausch Wytttenbachhaus Freitag, 30. Oktober, 18.30-21 Uhr Rosiusstrasse 1 Anmeldung bis Donnerstagabend: 032 327 08 44, 077 506 14 52, diakonie@ref-bielbienne.ch Café Calvin Jeden Montag und Mittwoch, 9-11 Uhr Calvinhaus, Mettstrasse 154 Kontakt: Claudia René, 079 588 78 45 Kochkunst aus aller Welt – Eritrea Mittwoch, 28. Oktober, 12 Uhr Wytttenbachhaus, Rosiusstrasse 1 Anmeldung bis Montag davor: 032 322 36 91 oder zeitfragen@ref-bielbienne.ch HAND Zäme lisme Mittwoch, 7. 21. Oktober, 14.30-16.30 Uhr Paulushaus, Blumenrain 24 Wir stricken Wollsachen für Hilfswerke. Kontakt: Nora Moor, 079 129 66 32 Café Couture / Nähcafé Freitag, 23. Oktober, 13.30-16 Uhr Calvinhaus, Mettstr. 154 Kontakt: Anna Mele, 078 723 06 44	Lese- und Gesprächsgruppe zum Buch von Shannon K. Evans, Mystikerinnen: Auf ein Wort! Kösel-Verlag München 2025 Die amerikanische Autorin bezieht sechs mittelalterliche Mystikerinnen ganz direkt und sehr persönlich auf ihr eigenes Leben. Sie schreibt: «Manchmal war ich richtig geschockt davon, wie fortschrittlich sie dachten und wie recht ihre Gedanken für unsere Zeit kamen.» Lassen auch wir uns durch sie inspirieren? Leitung: Theo Schmid, Marianne Braunschweig Daten: 12. 19. November; 3. 10. 17. Dezember 2026; 7. Januar 2027 Zeit: 19.30 - 21.30 Uhr, im Ring 4 Anmeldung an Susanne Gutfreund, Sekretariat, Ring 4, 2502 Biel, susanne.gutfreund@ref-bielbienne.ch, 032 327 08 40 oder thschmid@swissonline.ch Bitte das Buch selbständig besorgen und für das erste Treffen bis und mit Seite 57 lesen! Turmtreff Dienstag, 13. Oktober, 19 Uhr Paulushaus, Blumenrain 24 Leitung: Irène Moret Kontakt: Pascal Lerch, 032 322 86 22 Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung Mittwoch, 7. Oktober, 9.30-11 Uhr Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1 Lese- und Gesprächsgruppe zu Themen wie Klimawandel, Wirtschaftswachstum, Politik und Solidarität - immer auf der Suche nach zukunftsfähigen Wirtschafts- und Gesellschaftsformen. Wer neu zur Gruppe stossen möchte, bitte mit Nelly Braunschweiger Kontakt aufnehmen: nelly.b@bluewin.ch BUCH Literaturgruppe Dienstag, 13. 27. Oktober, 9.30-11 Uhr Wytttenbachhaus, Rosiusstr.1 Leitung: Silvia Gnägi Kontakt: Pascal Lerch, 032 322 86 22	MenschMänner! Kunstfotografie schwarz-weiss mit Peter Blaser. Samstag, 13. Oktober, 11-15 Uhr Saal unter der Kirche Bruder Klaus, Aebistr. 86 Kunst im Film: Gezeigt wird ein Filmporträt von Iwan Schumacher über den verstorbenen Berner Künstler Markus Raetz. Erstmals gewährte er einem Kamerateam Einblick in sein Schaffen. Bitte etwas zum Knabbern und das eigene Bier mitnehmen. Wein, Gläser und Schalen sind vorhanden. Auskunft bei Jan Hartmann, jan@mensch-maenner.ch, www.mensch-maenner.ch BEWEGUNG Wytta-Fit Jeden Dienstag, 9-10 Uhr und 14.30-15.30 Uhr Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1 Bewegung, Spass, Beisammensein, Gleichgewicht, Koordination, Kraft, Ausdauer. Leitung: Lucia Gobat Kontakt: Roswitha Alpstaeg, 079 900 64 78 Tanzen Donnerstag, 8. 22. Okt., 14.30-16 Uhr Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1 Einfache Kreis- und Volkstänze, beschwingt oder meditativ. Leitung: Rose-Marie Ferrazzini, Ursula Häni Kontakt: Nora Moor, 079 129 66 32 SPIEL Jassen im Calvinhaus Mittwoch, 9.45-11.30 Uhr (Anfänger) und 13.30-17.30 Uhr (Fortgeschrittene) Calvinhaus, Mettstrasse 154 Kontakt: Nora Moor, 079 129 66 32	Meditation am Montag Montag, 5. 12. Oktober, 19-ca. 21 Uhr Stadtkirche, Ring 2 19. 26. Oktober, 19-ca. 21 Uhr Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1 Sitzen und gehen im Schweigen. Wir üben die Kunst der Achtsamkeit und öffnen uns der Kraft der Stille. Bitte beim ersten Mal vorher Kontakt aufnehmen: Theo Schmid, 032 341 81 24, thschmid@swissonline.ch Meditatives Morgengebet Ohne Anmeldung, jeden Mittwoch: 07-07.30 Uhr Stadtkirche, Ring 2 Ein Stück Lebensliturgie mit Wort, Klang und Stille. Kontakt: David Giauque, 079 821 31 75 Andachtsame Mittwoch, 21. Okt., 19.30-20.30 Uhr, Stephanskirche Mett, Ischerweg 11 Im Rahmen der ‚Innehalten-Woche‘ Meditative Feier: Stille – Musik – Anliegen – Gebet Alle sind herzlich willkommen! Kontakt: Karin Ackermann, karinacker- mann8@gmail.com, 076 346 27 05 Pfrn. Rahel Balmer, rahel.balmer@ref-bielbienne.ch, 079 234 91 65 Atemgesteuerte Bewegungs- Meditation Freitag, 9. 16. 23. 30. Oktober, 9.30-11 Uhr Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1 Mitbringen: Bequeme Kleidung in Schichten, Trinkflasche, Strassenschuhe, Hallenschuhe oder warme Socken. Kosten: Kollekte. Leitung und Anmeldung: Jan Hartmann, 076 575 87 26, Coach für Stabilisierung und Veränderung, Berater in Stressregu- lation und Burnout-Prävention, Trainer für Bewegung aller Art / Ursprüngliches Gehen. Kontemplation und Herzensgebet Freitag, 16. Oktober, 19.30-21 Uhr Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1 Im meditativen Sitzen üben wir uns ein in das immerwährende innere Gebet, das Herzensgebet. Körperarbeit, Tönen und Tanzen ergänzen das Sitzen und Schaffen einen ganzheitlichen Zugang zu uns selbst. Ziel ist es, in einer Gebethaltung den Alltag zu meistern und offen zu sein für das, was ist. Kosten: Unkostenbeitrag nach freiem Ermessen. Für die Teilnahme ist eine vorgängige Einführung (nach Vereinbarung) oder entsprechende Erfahrung erforderlich. Leitung und Anmeldung: Bernhard Caspar, dipl. theol. und Meditationslehrer, 077 443 26 36, bernhard.caspar@hispeed.ch KLANG Seelenklänge Dienstag, 6. Okt., 18.45-19.15 Uhr Stadtkirche, Ring 2 Die Magie der Darbietung kann unsere Seelen berühren, zum Klingen bringen Pascale Van Coppenolle, Orgel, und Stephanos Anderski, Obertongesang Eintritt frei, Kollekte Offenes Singen am Mittag Mittwoch, 14. 21. Oktober, 12.30-13.30 Uhr Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1 Kontakt: Selina Weibel, info@singklang.ch oder SMS 076 540 98 49 Zäme singe – eifach so Donnerstag, 7. 21. Okt., 14-16 Uhr Calvinhaus, Mettstr. 154 Leitung: Hans Gantner Kontakt: Pascal Lerch, 032 322 86 22 je chante you sing we sing come together songs jeden 2. und 4. Dienstag – kostenlos 13. 27. Oktober, 18-19 Uhr Haus pour Bienne, Kontrollstr. 22 Keine Vorkenntnisse nötig.

BIELEXTRA – SEITALSEELSORGE

Jeder Mensch ist Expert:in

Sina von Aesch (32) wirkt seit Februar am Spitalzentrum als Spitalseelsorgerin. Sie ist im Seeland aufgewachsen und wohnt in Biel/Bienne.

Wollten Sie schon immer Pfarrer:in werden?
Menschen in Ausnahmesituationen, die Übergänge im Leben, das Intensive und Echte haben mich schon früh fasziniert. Bei der Recherche zur Berufswahl standen auch Hebamme und Kinderärztin ganz oben auf der Wunschliste. Da ich all meine Berufswahl- und Schnuppertage hier am Spitalzentrum erlebte, war für mich klar: Hier will ich einmal arbeiten. Schliesslich wählte ich die Theologie, weil daraus, anders als bei manchen anderen Geisteswissenschaften wie der Literatur, die mich ebenfalls gereizt hätten, eine klare Berufschance resultiert.

Wie wurden Sie Spitalseelsorgerin?
Nach dem ordentlichen Theologiestudium absolvierte ich das Vikariat in der Nydeggkirche. Danach ging es für 4,5 Jahre zurück an die Universität als Assistentin und Doktorandin am Institut für Historische Theologie. Da beschäftigte ich mich intensiv mit den christlichen Wüsteneltern in Ägypten. Die damals gegründeten Mönchskommunen bestehen vereinzelt heute noch und wir besuchten sie im Rahmen einer Exkursion letzten Frühling.

Zur Spitalseelsorge kam ich via Praktika am Insepsital in der Frauenklinik und der

Kinder-IPS sowie einer Vertretung im Bürgerspital Solothurn.

Daneben bin ich Teil des Care Teams des Kantons Bern und unterrichtete an der Seniorenuniversität. Seit August bin ich Co-Leiterin des Evangelischen Theologiekurses ETK der reformierten Landeskirchen Bern-Jura-Solothurn am Campus Muristalden Bern.

Parallel gründete ich 2018 zusammen mit drei Freundinnen den Verein Feierwerk, wo wir für Rituale wie Trauungen, Taufen und auch Abdankungen engagiert werden können. (www.vereinefeierwerk.ch)

Wie halten Sie Grenzsituationen aus?
Ich spüre ganz stark die Notwendigkeit, dabei zu sein, wenn sich jemand in einer Grenzsituation befindet. Nicht weggehen oder wegschauen. Mir ist wichtig, diesen Moment bewusst wahrzunehmen und auszuhalten – dabei bleiben, mit Sorgfalt und Ruhe damit umgehen. Mit dem Konzept der Abgrenzung habe ich Mühe. Ich bin in diesen Momenten des Übergangs durchlässig, stelle mich voll und ganz als Mensch zur Verfügung. Die Gefühle kommen in mich hinein, gehen aber auch wieder hinaus. Mir hilft die Vorstellung, dass Seelsorgeräume Schutzräume sind. Ich trage die Verantwortung, dass die Menschen einen zeitlich und örtlich klaren Raum bekommen, in dem alles gesagt und gefühlt werden kann.

Kraft tanke ich in der Natur, im Draussen sein; auf dem Velo oder bei einer Glet-

schertour, beim Baden im See den ganzen Winter lang. Se vider le cœur, sagt man, das braucht es. Und dann wieder füllen, bei meinen Liebsten zu Hause, mit Freundinnen unterwegs.

Wie sieht Ihr Alltag am Spitalzentrum aus?
Reto Beutler und ich teilen uns die Spitalseelsorge am Spitalzentrum zu je 50 Prozent. Obwohl ich ihn selten persönlich treffe, wir arbeiten an unterschiedlichen Tagen, ist die Zusammenarbeit sehr gut. Wir repräsentieren dieselbe Konfession, aber diese Unterscheidung scheint mir – hier sowieso – je länger je unwichtiger. Die Sprache ist fast wichtiger. Und trotzdem muss es manchmal schnell gehen, wenn mich der Anruf aus der Intensivstation erreicht. Nicht immer bleibt genügend Zeit, die katholischen Kolleg:innen oder andere Religionsvertreter:innen aus der Stadt zu avisieren. Wir gestalten vier Mal pro Jahr eine Jahreszeitenfeier, bezogen auf Spitalthemen. Auch die zwei Gedenkfeiern für Sternenkinder, also früh verstorbene Kinder, gehören zu meiner Aufgabe. Diese gestalten ich zusammen mit Pia Berchtold, der zuständigen Hebamme für Kindsverlust. (s. Inserat Seite 14). Aktuell haben wir das spitalinterne Care Team wieder aufgebaut. Es ist eine Freude zu sehen, dass sich Leute, die schon im Spitalalltag einen strengen Job leisten, zusätzlich bereit sind, sich ausbilden zu lassen, um bei einem Grossereignis Angehörige zu betreuen.



© Susanne Hosang

Haben Sie einen Leitsatz, ein Motto?
Jeder Mensch sucht Verbundenheit, möchte es gut mit anderen haben. Mit dieser Einstellung gehe ich in jede Begegnung. Ich bin grundsätzlich neugierig, in einem positiven Sinne 'gwundrig' auf die Geschichte und das Leben meines Gegenübers. Jede Person erzählt mir das, was sie in diesem Moment beschäftigt – vielleicht ist es gar nicht die Krankheit. Das wählen sie selbst aus.

Von jedem Gesprächspartner, den ich treffe, kann ich etwas lernen. Gerade von älteren Menschen können wir vieles abschauen, was ein Leben im Rhythmus der Natur und der Jahresfeste bedeutet. Und ausnahmslos jeder Mensch ist Expert:in dessen, was er oder sie erlebt hat. So entstehen – hoffentlich – Begegnungen auf Augenhöhe.

SUSANNE HOSANG
führte das Interview

ADRESSEN | AMTSWOCHEN | KOLLEKTEN | CHRONIK

PFARRPERSONEN

Pfrn. Allemann Heuberger Gabriela
Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
079 919 75 12
gabriela.allemann@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Balmer Rahel
Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
079 194 08 75
rahel.balmer@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Federici Danz Heidi
Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
079 127 00 62
heidi.federici@ref-bielbienne.ch

Pfr. Giauque David
Südstrasse 32, 2504 Biel
079 821 31 75
david.giauque@ref-bielbienne.ch

Pfr. Koenig Philipp
Ring 4, 2502 Biel
079 289 69 62
philipp.koenig@ref-bielbienne.ch

Pfr. Laux Marcel
Ring 4, 2502 Biel
079 814 05 72
marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Wyss Anna
Mettstrasse 154, 2504 Biel
079 617 70 27
anna.wyss@ref-bielbienne.ch

FACHBEREICH FEIERKIRCHE

Leitung: Pfr. Laux Marcel
Ring 4, 2502 Biel, 079 814 05 72
marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Kirchenmusik

Bokma Age-Freerk, Stadtkirche
Mettlenweg 66, 2504 Biel, 079 532 74 50
age.bokma@ref-bielbienne.ch

Caccivio Nathalie, Stephanskirche
032 396 15 30, 077 451 35 26
nathalie.caccivio@caccivio.ch

Todorova Irena, Pauluskirche
076 589 37 09
irenatodorovabg@gmail.com

FACHBEREICH
BILDUNGSKIRCHE

Leitung: Pfrn. Federici Danz Heidi
Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
079 127 00 62
heidi.federici@ref-bielbienne.ch

Katechetik | KUW
Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1, Biel
Gauchat Monika, 079 413 54 62
monika.gauchat@ref-bielbienne.ch

Wilhelm Claudia, 079 614 62 94
claudia.wilhelm@ref-bielbienne.ch

Kinder | Jugend | Familie
Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1, Biel
Diarra Schutzbach Myriam, 079 429 60 59
myriam.diarra@ref-bielbienne.ch

Gonçalves Jasmin, 079 798 13 88
jasmin.goncalves@ref-bielbienne.ch

Arbeitskreis für Zeitfragen
Ring 3, 2502 Biel
Leitung: Allemann Gabriela,
079 919 75 12
gabriela.allemann@ref-bielbienne.ch

Karrer Adina, 079 377 02 25
adina.karrer@ref-bielbienne.ch

Ocaña Maria, 032 322 36 91
zeitfragen@ref-bielbienne.ch

ADMINISTRATION

Erni Hans | Administrative Leitung
Ischerweg 11, 2504 Biel, 079 384 23 44
hans.erni@ref-bielbienne.ch

Gaetani Tiziana | Calvinhaus
Mettstr. 154, 2504 Biel, 032 341 35 45
tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

Gutfreund Susanne | Stadtkirche
Ring 4, 2502 Biel, 079 589 91 18
susanne.gutfreund@ref-bielbienne.ch

Ocaña Maria | Arbeitskreis für Zeitfragen
Ring 3, 2502 Biel, 032 322 36 91
zeitfragen@ref-bielbienne.ch

René Claudia | Calvinhaus
Mettstr. 154, 2504 Biel, 079 588 78 45
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

FACHBEREICH
SOLIDARISCHE KIRCHE

Leitung: Lerch Pascal, 032 322 86 22
Calvinhaus, Mettstrasse 154, 2504 Biel
pascal.lerch@ref-bielbienne.ch

Diakonie
Calvinhaus, Mettstr. 154, Biel
032 327 08 44, 077 506 14 52
diakonie@ref-bielbienne.ch

Alpstaeg Roswitha, 079 900 64 78
roswitha.alpstaeg@ref-bielbienne.ch,

Moor Nora, 079 129 66 32
nora.moor@ref-bielbienne.ch

Beratung
Murtenstrasse 7, 2502 Biel

Lerch Pascal, 032 322 86 22
pascal.lerch@ref-bielbienne.ch

Giger Barbara, 032 322 50 30
barbara.giger@ref-bielbienne.ch

BERATUNG

Beratung und Seelsorge
032 322 86 22
beratung.seelsorge@ref-bielbienne.ch

HAUSDIENTE | SIGRISTINNEN
SIGRISTE | VERMIETUNGEN

Leitung Hausdienst/Sigriste
Sunier Thierry, 079 660 38 65
Ischer-Weg 11, 2504 Biel
thierry.sunier@ref-bielbienne.ch

Bläsi Christoph, **Pauluskirche/**
Paulushaus, 079 251 06 69
christoph.blaesi@ref-bielbienne.ch

Gäumann Christian, **Wytttenbachhaus**
Rosiusstrasse 1, 2502 Biel, 079 831 44 47
christian.gaeumann@ref-bielbienne.ch

Martinez Miguel, **Stadtkirche**
079 740 55 58
miguel.martinez@ref-bielbienne.ch

Rohrbach Nicole, **Stephanskirche**
und Calvinhaus
Ischerweg 11, 2504 Biel, 079 249 13 02
nicole.rohrbach@ref-bielbienne.ch

Rohrbach Nicole, **Kapelle Magglingen**
Kapellenweg 16, 2532 Magglingen

KOLLEKTEN

- 02.08. HEKS Nothilfe Venezuela CHF 242.00
- 09.08. Unterstützungskasse Sozialberatung CHF 168.00
- 16.08. Sleep-in Biel CHF 944.50
- 23.08. Kirchliche Passantenhilfe CHF 730.90
- 30.08. Synodalrat Bibelsonntag CHF 201.00

CHRONIK

Bestattungen (alphabetisch)
• Willy Fuhrer, geb. 1934, Geyisriedweg 63
• Werner Schneeberger, geb. 1953

Trauungen

• Marc von Arx & Fabienne Racle aus Biel, ökumenische Trauung am 27. Juni 2026 in der Stadtkirche
• Sovanni und Dario Marco Marti aus Biel, Trauung am 29. August in der Stephanskirche Mett

AMTSWOCHEN

Norden | Zentrum-Bözingen-Leubringen-Magglingen

28.09. - 02. 10. David Giauque
05. 10. - 09. 10. David Giauque
12. 10. - 16. 10. David Giauque
18. 10. - 23. 10. Matthias Wirth
26. 10. - 30. 10. Anna Wyss

Süden | Mett-Madretschn

28.09. - 02. 10. Matthias Wirth
05. 10. - 09. 10. Philipp Koenig
12. 10. - 16. 10. Marcel Laux
18. 10. - 23. 10. Marcel Laux
26. 10. - 30. 10. Philipp Koenig

Advents-Märit – machsch mit?

Mittwoch, 25. November, 11.00-18.00, bzw. 20 Uhr
Calvinhaus, Mettstrasse 154

Wir freuen uns auf Dich und Deinen Beitrag, bitte melde dich bei Claudia René oder Nora Moor.
★ zur Mithilfe im Service, Küche, Basteln usw.
★ wenn du einen Verkaufsstand möchtest
★ für Kuchen- oder Tortenspenden
★ für eine musikalische oder sonstige Darbietung

Kontakt, Anmeldung, Informationen:
Nora Moor, 079 129 66 32, nora.moor@ref-bielbienne.ch
Claudia René, 079 588 78 45, claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Wir freuen uns auf einen schönen Markt mit Verpflegung, Verkaufsständen, Kinderaktivitäten (u.a. auch Kerzenziehen), Konzerten, Basteln und Feuer und Trunk abends draussen.



GESCHICHTE DES GELINGENS

Den Frieden ersingen

«Wir lassen uns nicht unterkriegen vom Schweigen und von Ohnmachtsgefühlen angesichts des desolaten Zustands dieser Welt ...»
Stattdessen erheben sie ihre Stimmen und lassen Protest- und Friedenslieder aus aller Welt erklingen!

Es war ein sonniger Samstagmorgen und Markttag in der Bieler Altstadt. Viele Leute schlenderten durch die farbenfrohen Gassen. Sie waren am Einkaufen, sich Treffen und plauderten in kleinen Grüppchen. Da ertönte auf einmal Gesang, begleitet von Gitarren und einem Akkordeon. Ich ging der Musik nach, und sah etwa 18 Frauen und Männer in einem Halbkreis stehen. Vor ihnen stand ein Plakat: «Stell dir vor, die Welt klingt nach Frieden, und alle singen mit.» Schon bald standen ihnen, auch in einem Halbkreis, mindestens ebenso viele, wenn nicht mehr Personen, gegenüber und lauschten. Die Lieder handelten alle vom Frieden und gegen den Krieg. Sie wurden auf Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Hebräisch und Arabisch gesungen. Textbüchlein wurden an die Zuhörerinnen und Zuhörer verteilt, und schon bald wurde der Gesang lauter und kräftiger!

Die Idee

entstand im Juli 2025 nach einem Vollmond-Fest am Bielersee. Am Morgen danach sassen ein paar Freundinnen am Ufer des Sees und stimmten 'Le Déserteur' von Boris Vian an. Auf das Antikriegslied aus den 1950er Jahren folgte 'Sag mir, wo die Blumen sind', und danach ein Friedenslied nach dem anderen. Alle spürten, wie gut es tut, diese Melodien gemeinsam zu singen. Warum also nicht unter die Leute gehen und genau dieses Gefühl weitergeben? Gesagt getan: Friedens-, Freiheits- und Protestlieder in verschiedenen Sprachen wurden zusammengetragen und gemeinsam geübt. Anfang Oktober 2025 war es dann so weit: Auf dem Walserplatz in Biel machten rund 20 Friedens-Ersingerinnen den Auftakt ... Seither ist die Zahl der Mitsänger:innen, die sich für den Newsletter und fürs Mitmachen eingetragen haben, stark gestiegen.

Das Ziel

- Den Stimmen für Aufrüstung und Krieg Friedensklänge entgegenhalten
- Auftritte im öffentlichen Raum
- Menschen zum Mitsingen ermuntern
- Jede und jeder kann spontan den Frieden mit-ersingen
- Keine fixe Gruppe. Das Repertoire wird immer wieder in neuen, wechselnden Formationen unter die Leute gebracht.



Wo?

Wo auch immer sich eine Gelegenheit bietet! Die Friedens-Ersänger:innen sind schon in Biel, Bern, Solothurn und Zürich aufgetreten. Gabriela Neuhaus, eine der Initiantinnen, erzählt, wie sie am 1. August in Zürich spontan in der S-Bahn gesungen haben, zum Erstaunen und zur Freude der Mitreisenden! Es gibt auch immer wieder berührende Reaktionen, wie etwa von einer Zuhörerin in Bern, die mit Tränen in den Augen sagte: «Danke vielmals, dass ihr das macht! Ich weiss, was Krieg bedeutet.»

Das Motto

«Als Friedenssänger:innen lassen wir unsere Lieder überall ertönen, wo sich Gelegenheit bietet – als Protest und wohlklingenden Kontrapunkt zur allgegenwärtigen Kriegspropaganda, und aus Solidarität mit all jenen, die nicht so frisch von der Leber weg singen und protestieren können wie wir.»

GABRIELA NEUHAUS UND RITA JAGGI

Interessiert?

Für weitere Infos und die Liedtexte, schicke eine kurze Mail mit deinem Namen und Wohnort an: ofr@bluewin.ch

IMPRESSUM OKTOBER 2026

Redaktionsteam Oktober

Susanne Hosang, Redaktion
079 754 43 76
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch

Marie-Luise Hoyer, Korrektorat
076 517 44 98
familiehoyer@bluewin.ch

Philipp Kissling, info@phkgraphics.ch

Rahel Balmer, 079 234 91 65
rahel.balmer@ref-bielbienne.ch

Heidi Federici Danz, 079 127 00 62
heidi.federici@ref-bielbienne.ch

David Giauque, 079 821 31 75
david.giauque@ref-bielbienne.ch

Susanne Gutfreund, 079 589 91 18
susanne.gutfreund@ref-bielbienne.ch

Maria Ocaña, 032 322 36 91
zeitfragen@ref-bielbienne.ch

Claudia René, 079 588 78 45
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Anna Wyss, 079 617 70 27
anna.wyss@ref-bielbienne.ch

Redaktionsschluss für
November 2026
Donnerstag, 8. Oktober 2026